

Ortstermin wegen Radverbindung zwischen Mälzerei und S-Bahnhof Schichauweg

Die Ökumenische Umweltgruppe untersucht bekanntlich Möglichkeiten für eine Nord-Süd Fahrradroute entlang des Bahnkorridors der S 2. Ursprünglich war im Bebauungsplan für die Wohnbebauung westlich der Nuthestraße ein öffentlicher Fuß- und Radweg im Grünen zwischen der Wohnbebauung und der Bahntrasse vorgesehen. Dies wäre zugleich die ideale Fortsetzung des übergeordneten Radweges R 11 von Berlin Mitte nach Mahlow gewesen. Das Projekt kam nicht zustande, weil die Bahn weiteres Gelände beanspruchte, weil der Grundstückseigentümerin (Interhomes AG, Bremen) nicht bereit war, die nötigen Flächen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und der Bezirk nicht bereit oder nicht in der Lage war, diese Flächen zu erwerben. Am Ende eine großer Verlust an Lebensqualität für Lichtenrade, denn dieser grüne Weg hätte durch ein weitgehend naturbelassenes Gelände geführt und wäre die ideale Fortsetzung der Radroute R11 von Berlin Mitte nach Mahlow gewesen. Für diese Route soll nun die Nuthestraße erhalten.

Angesichts dieses Dilemmas will die Ökumenische Umweltgruppe prüfen, ob sich zwischen den Lärmschutzanlagen der Bahn und der Grundstücksgrenze des Grundstückseigentümers doch noch Platz für einen Fahrradstreifen findet. Um sich einen Eindruck zu verschaffen traf sich die Umweltgruppe am 25. Juni mit Verkehrspolitikern des Bezirks vor Ort. An dieser Exkursion nahmen teil die Bezirksverordneten Frau Astrid Bialluch-Liu (Die GÜNEN), Frau Annette Hertlein (SPD) und Frau Lisa-Catrin Winter (CDU) sowie anfangs auch der Abgeordnete Christian Zander (CDU). Die Exkursion kam zu dem Ergebnis, dass man in dieser Frage ohne Einsicht in die Baupläne der Bahn nicht weiterkommt. Allen Beteiligten ist klar, dass es ein sehr schwieriger Schritt werden würde, Berlin mit der Bahn hierüber an einen Tisch zu bekommen. Aber der Versuch muss gemacht werden.

R. Kraft